

Bericht der Ratsfraktion für die KMV

Unsere ständigen Begleiter

Auch wenn in den vergangenen Wochen keine Entscheidungen zu treffen waren sind wir dauerhaft beschäftigt mit folgenden Themen:

Haushaltspolitik – unser ständiger Punkt auf der Fraktionssitzung, Dagmar Hirdes hat dazu in der beiliegenden Fraktionszeitung einen informativen Artikel veröffentlicht.

Lessingbad: Unser Ziel ist es, eine dauerhafte Lösung für das denkmalgeschützte Gebäude zu finden. Die Zusammenarbeit mit der Muthesiushochschule hat gezeigt, wie kreativ das Lessingbad genutzt werden kann und wir suchen weiterhin nach Möglichkeiten, die Nutzung des Gebäudes durch die Kreativszene zu sichern. Doch wir finden es richtig, einen Plan B zu haben. Dazu hat Peter Todeskino einen sehr guten Vorschlag unterbreitet, der eine Nutzung des Lessingbads für die Schule, Sport und Kita andenkt.

Schwimmbäder: Katzheide, Zentralbad, das Bad in Schilksee sind unsere ständigen Begleiter und wir sind zuversichtlich, noch in diesem Jahr spruchreife Vorschläge unterbreiten zu können.

Schulbausanierung und Mensen: Mit unserer Initiative nach einem transparenten Plan für alle Baumaßnahmen an allen Schulen sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Nach unserem Ratsbeschluss werden wir in der Ratsversammlung dazu im November ein Schulbauprogramm beschließen, was vorher mit den Schulen eingehend beraten wurde.

Occupy: Wir sind nach wie vor überzeugt, dass die Verwaltung einen tragfähigen Vorschlag unterbreitet hat, als sie dem Occupy-Camp einen Informationspavillion in der Fußgängerzone anbot. Nach drei Bränden im Camp war die Gefahr groß, dass Menschen in Gefahr geraten. Nun ist Occupy in einem Kleingarten, wo ihnen untersagt wurde, zu übernachten und wo sie zugleich zugesichert haben, keine Veranstaltungen durchzuführen, wie die KN am 11.9.2012 schrieb. Wir meinen, die Thesen von Occupy hätten eine offensivere Diskussion in Kiel verdient.

Ansiedlung von Möbel Kraft: Wie von der Verwaltung zugesagt erwarten in Kürze eine Beschlussvorlage zu unseren Begleitanträgen für ein Grünflächenprogramm. Die von uns eingerichtete Lenkungsgruppen, in der neben den Ortsbeiräten auch u.a. die Vertretung der Kleingärtner beteiligt sind, ist eingerichtet. Wir werden wahrscheinlich in wenigen Wochen aktuell informieren und zu unserem parteiintern öffentlichen Arbeitskreis einladen.

Referat für Gleichstellung bei der Stadtverwaltung: Durch die langfristige Erkrankung der Gleichstellungsbeauftragten leidet die Arbeit im Referat. Dennoch sind die Mitarbeiterinnen sehr aktiv und machen einen tollen Job! So sind sie bei den Bewerbungsgesprächen anwesend und es gibt auch nach wie vor interessante Veranstaltungen, die das Referat ausrichtet. Dennoch ist die uns so wichtige konzeptionelle Arbeit in Richtung Gender Budgeting, Gender Mainstreaming zum Erliegen gekommen. Deshalb haben wir uns entschlossen, zu handeln und die Bestellung der GB zu widerrufen. Dies fällt uns wahrlich nicht leicht und wir haben sehr lange mit der Situation gerungen. Doch der politische Druck aus den Frauennetzwerken in Kiel, durch die anderen städtischen Gleichstellungsbeauftragten und aller anderen Fraktionen ist sehr massiv gewesen. Damit kommt es zu keiner Entlassung, allerdings eröffnet uns dieser Schritt die Möglichkeit, im kommenden Jahr eine neue Gleichstellungsbeauftragte zu wählen.

Wir werden dazu auf der KMV weiter informieren.

Von Grün erledigt

Die Kieler Woche wird ökologisch und demokratisch

Mit einem umfangreichen Antrag zur Kieler Woche haben wir in der Ratsversammlung den Weg freigemacht für eine neue Gestaltung der Kieler Woche.

Kunst, Kultur, Freizeit und Tourismus sind stärker denn je für die Weiterentwicklung der Innenstädte von entscheidender Bedeutung. Zeige mir dein Stadtfest und ich sage dir, welche Stadt du bist.

Die Kieler Woche ist für die nachhaltige Aktivierung der Innenstadt existenziell, da der Charakter der Kieler Woche das Augenmerk auf die Attraktivität der Stadt lenkt und kommunale Alleinstellungsmerkmale inszeniert.

Die großen Stadtfeste, und die Kieler Woche ist eines der längsten und größten Stadtfeste europaweit, unterliegen einem steten Wandel. Dieser Wandel wird geprägt durch neue Erwartungen der Gäste an ein gelungenes Stadtfest, neue Herausforderungen bei der Sicherheit, sowie neuen Ansprüchen an die Nachhaltigkeit solcher Feste. Auf diese Entwicklungen muss auch die Kieler Woche reagieren und wir

versuchen, mit diesem Antrag einen Entwicklungsprozess anzustoßen, deren Umsetzung wir als einen langfristigen Prozess begreifen und nicht auf Knopfdruck erledigt ist.

Wir wollen Beteiligungsverfahren initiieren sowie neue Konzepte erproben. Voraussetzung ist, mit Bürgerinnen und Bürgern, Wirtschaft, Verbänden, Politik, Vereinen und öffentlicher Hand ein Netzwerk zu schaffen, um gemeinsam zukunftsfähige Ideen für die Zukunft der Kieler Woche zu konzipieren und umzusetzen. Wir wollen deshalb sorgen, dass wir systematisch Anregungen, Ideen, Kritik der Stadtgesellschaft einbeziehen. Und wir wollen die Ratsversammlung stärker in die Diskussion über die Ausgestaltung der Kieler Woche einbinden.

Bei der zukünftigen Gestaltung der Kieler Woche sollen zusätzlich folgende Eckpunkte berücksichtigt werden und schrittweise umgesetzt werden.

1. Die gegenseitigen Lärmbeeinträchtigungen soll abgebaut, Räume ohne elektronische Beschallung eingerichtet werden.
2. Auf Basis neuer Konzepte beim Energieverbrauch ist die CO₂-Belastung zu senken und der Einsatz regenerativer Energie zu erhöhen. Auch soll ein Park & Ride Angebot geprüft werden. Darüber hinaus sollen mehr Stellflächen mit sicheren Bügeln für Fahrräder eingerichtet werden sowie in Kooperation mit der Radstation und anderen möglichen Anbietern Leihräder angeboten werden.
3. Die Aktivitäten an der Krusenköppl und in den Stadtteilen sind dauerhaft zu sichern. Wir wollen mehr Angebote für Kinder ohne Kommerz.
4. Die Vergabe der Stände auf der Kiel Woche soll neu organisiert werden. Darüber hinaus wird künftig ein einheitliches Leihgeschirrs mit Spülstationen, eine stärkere Beteiligung der Stände an den Entsorgungskosten sowie eine ausreichende Versorgung mit Toiletten sichergestellt.
5. Wir wollen mehr alkoholfreie Getränkeangebote zu sozialen und attraktiven Preisen für Kinder und Jugendliche.

Zuständig: Dirk Scheeje, Dörte Schnitzler

Fair Trade Town

Nachdem wir bereits in 2009 die Beschaffung der Stadt Kiel auf ökologische Kriterien festgelegt haben, wollen wir weiter gehen und haben beschlossen, dass sich Kiel an der Kampagne „Fairtrade-Towns“ zu beteiligen, um den Titel „Fairtrade-Stadt“ zu erlangen.

Zuständig: Lutz Oschmann

Kampf gegen Homophobie

Leider nimmt an Schulen homophobe Gewalt wieder zu. Darum haben wir durchgesetzt, dass Haki eV beauftragt wurde, eine Fortbildung für Kieler Schulsozialarbeiter und Schulsozialarbeiterinnen und Fachkräfte aus der offenen Mädchen- und Jugendarbeit zum Thema „Antidiskriminierung mit dem Schwerpunkt Homophobie“ in 2012 durchzuführen. Auch ist beabsichtigt, nach dem Konzept der Peer-Education ein Projekt „Jugendliche informieren Jugendliche“ durchzuführen.

Zuständig: Katja Günther

Zugang zu Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen für nicht krankenversicherte Kinder und Zugang zu medizinisch betreuten Schwangerschaften und Geburten für nicht krankenversicherte Mütter

Seit den EU-Osterweiterungen halten sich vermehrt Menschen ohne gesichertes Sozial- und Aufenthaltsrecht in Kiel auf, die keinen Anspruch auf Krankenversicherung haben. Durch fehlende Impfungen besteht ein erhöhtes Risiko für Kinder, an Infektionskrankheiten zu erkranken und diese auch auszubreiten bzw. zu übertragen. Gravierende Entwicklungsprobleme von Kindern, die nicht an den U-Untersuchungen teilnehmen, werden möglicherweise zu spät oder gar nicht erkannt. Das Problem haben wir angepackt. Wir wollen, dass alle Kinder geimpft werden eine gute medizinische Versorgung erhalten. Ebenso wollen wir nach Möglichkeiten suchen zur medizinischen Betreuung von Schwangerschaften und Geburten für nicht krankenversicherte Mütter.

Zuständig: Sharif Rahim

Kreative und Innovative Stadt

Die Landeshauptstadt Kiel hat sich das strategische Ziel gesetzt, Kiel als kreative und innovative Stadt zu entwickeln. Wir meinen, dass Wissenschaft und die Kreativwirtschaft für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt von entscheidender Bedeutung ist. Darum haben wir durchgesetzt, dass die Stadt gemeinsam mit den Hochschulen und der IHK ein Gutachten in Auftrag gegeben hat, um eine genaue Situationsbeschreibung über die Stärken und Schwächen Kiels als Wissenschaftsstadt zu bekommen,

Darüber hinaus haben wir die Stadtverwaltung beauftragt, ein dialogorientiertes Werkstattverfahren mit den Akteuren aus der Kreativwirtschaft durchzuführen, um deren Wünsche und Anregungen mit den Vorstellungen der Stadtentwicklung miteinander zu verzahnen.

Zuständig: Katja Günther, Dirk Scheelje

Vollzeitnahe Teilzeit

Nicht wenige vollzeitbeschäftigte Frauen und Männer äußern den Wunsch nach einer Reduzierung ihrer Arbeitszeit. Sie wollen ihre persönlichen Ziele und Wünsche leichter mit den Anforderungen der Erwerbstätigkeit in Einklang bringen. Dies wollen wir unterstützen und haben deshalb die Einführung eines Konzeptes der „Vollzeitnahen Teilzeit“ bei der Landeshauptstadt Kiel eingefordert. Die Prüfung erfolgt in Abstimmung mit dem Gesamtpersonalrat, der Gleichstellungsbeauftragten und der Schwerbehindertenvertretung.

Zuständig: Karin Weichert

Arbeit inklusive: Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung

Inklusion ist für uns eine strategische Leitlinie unserer Sozialpolitik. Mit dem Artikel 27 der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung anerkennen die Vertragsstaaten das gleiche Recht von Menschen mit Behinderungen auf Arbeit. Arbeitsmarkt und Arbeitsumfeld müssen zugänglich sein. Menschen mit Behinderungen sollen wirksamen Zugang zu allgemeinen fachlichen und beruflichen Beratungsprogrammen, Stellenvermittlung sowie Berufsausbildung und Weiterbildung erhalten. Beschäftigungsmöglichkeiten und beruflicher Aufstieg auf dem Arbeitsmarkt sowie die Unterstützung bei der Arbeitssuche, beim Erhalt und der Beibehaltung eines Arbeitsplatzes und beim beruflichen Wiedereinstieg sind zu fördern. Menschen mit Handicap sind im öffentlichen Sektor zu beschäftigen, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen im privaten Sektor durch geeignete Strategien und Maßnahmen zu fördern, wozu auch Programme für positive Maßnahmen, Anreize und andere Maßnahmen gehören. Zum 30.09.2011 waren in Kiel 500 Schwerbehinderte arbeitslos gemeldet. Gleichzeitig wächst die Zahl der Beschäftigten in den Werkstätten für Menschen mit Behinderung seit vielen Jahren immer weiter an. Aktuell liegt die Zahl bereits bei über 900 Personen in Kiel. Wir müssen klären, ob es Möglichkeiten geben kann, den Anteil der Menschen mit Behinderung, die nach ihrer Schulzeit außerhalb einer Werkstatt ins Berufsleben starten, zu erhöhen. Dies gilt auch für Werkstattbeschäftigte, deren Potenzial höher liegt oder die sich weiterentwickelt haben. Wir wollen, dass jeder Mensch nach seinen Fähigkeiten optimale berufliche Chancen bekommt.

Zuständig: Sharif Rahim



Wir wollen mehr diskutieren! Wir wollen unsere Politik transparenter machen! Dafür brauchen wir Dich!
Unsere Angebote:

1. Im Blog auf www.gruene-kiel.de werden künftig ausführlichere Artikel von Mitgliedern unserer Fraktion veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Wir stehen für Inhalte, Positionen, wir haben Ideen und Vorstellungen, in welche Richtung es mit Kiel gehen soll. Hier wollen wir darüber auch diskutieren, uns austauschen. Blogs ermöglichen Dialog. Sie geben die Möglichkeit, unsere Politik zu kommentieren und zu diskutieren. Meinungen kann man uns zu jeder Zeit und an fast jedem Ort mitteilen, mit unseren Autorinnen und Autoren in den Dialog treten und wichtige Aspekte zu unserer Politik ergänzen. Diese Meinungen sind uns wichtig. Ob von Angesicht zu Angesicht oder von Monitor zu Monitor, wir freuen uns auf Kommentare..... Die ersten beiden Beiträge haben Dirk Scheelje zur kielgrünen Stadtentwicklungspolitik und Lutz Oschmann/Jochen Schulz zur Verkehrspolitik veröffentlicht.
2. Zu jeder Ratsversammlung veröffentlichen wir zu einem wichtigen Thema einen kurzen Film auf Youtube, mit dem wir unsere Haltung erläutern. Hier findest du alle bisher veröffentlichten Filme: <http://www.youtube.com/user/GrueneKiel>
3. Wir sind erreichbar auf Facebook und auf Twitter. Schau einfach vorbei und misch dich ein!
4. Unser diesjähriger Schnupperkurs ist erfolgreich gestartet. Wenn du Interesse am nächsten Schnupperkurs hast melde dich einfach. Wir laden dich dann ein, wenn es wieder losgeht.
5. Wo siehst du in der Stadt ein Problem? Hast du eine Idee, die wir vielleicht aufgreifen sollten?
6. Die letzte Ausgabe der Fraktionszeitung und der Flyer zu unserer kommenden Veranstaltung liegen diesem Rundbrief bei.

Unsere Ratsfraktion im Überblick:

Katja Günther, Fraktionsvorsitzende, hochschulpolitische Sprecherin
Lutz Oschmann, stv. Fraktionsvorsitzender, wirtschaftspolitischer Sprecher
Dagmar Hirdes, stv. Fraktionsvorsitzende, finanzpolitische Sprecherin, stv. Stadtpräsidentin Karin Weichert, innenpolitische Sprecherin
Dirk Scheelje, baupolitischer Sprecher
Sharif Rahim, sozialpolitischer Sprecher
Kirsten Wegner, schul- und sportpolitische Sprecherin
Ulrike Kahlert, kulturpolitische Sprecherin
Birgit Rimpo-Repp, frauenpolitische Sprecherin
Björn Sander

Unsere Bürgerlichen Ausschussmitglieder:

Martina Baum, Umweltausschuss
Markus Engelmann, Jugendhilfeausschuss
Andrea Hake, Ausschuss für Schule und Sport
Niels Ahsbahs, Bauausschuss
Arne Langniß, Wirtschaftsausschuss
Dörte Schnitzler, Kulturausschuss
Bianca Kronschnabel, Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit

Mitarbeit erwünscht!

Wir laden herzlich ein, in unseren Arbeitskreisen einzusteigen. Vorherige kurze Anmeldung in der Geschäftsstelle wäre sinnvoll, um die Tagesordnung und die Arbeitsweise zu erfahren. Die Arbeitskreise tagen in der Regel montags vor den Fraktionssitzungen.

1. Arbeitskreis Stadtentwicklung
2. Arbeitskreis Bildung
3. Arbeitskreis Sozialpolitik
4. Arbeitskreis Kultur/Wissenschaft
5. Arbeitskreis Innenpolitik